

Gerüchte wegen toter Schafe

Alpwirtschaft Schon wieder wurden Schafe frühzeitig von einer Walliser Alpe ins Tal geholt, weil Schäfer Dutzende Verluste zu beklagen hatten. Was auf den Sömmerungsweiden im Unterwallis tatsächlich passiert ist, gibt Anlass zu Spekulationen.

Da die Risse nicht wie sonst üblich einem Wildhüter gemeldet wurden, bleibt unklar, welches Wildtier für die Schäden an den Schafen verantwortlich ist. Angeblich sind fast 30 Nutztiere getötet worden, weitere wurden verletzt.

Die betroffenen Schäfer wollten sich gegenüber dem «Walliser Boten» nicht zu den Vorfällen äussern. Daniel Steiner, Präsident des Oberwalliser Schwarznasenzuchtverbands, stand in Kontakt mit ihnen. Er bedauert, dass die kantonale Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere nicht zum Fall hinzugezogen wurde. «Dadurch bleibt unklar, ob wir Schäfer uns allenfalls auf ein neues Phänomen einstellen müssen.» Gleichzeitig kann er die Zurückhaltung der Züchter nachvollziehen. Viele Schäfer seien nach den vielen Wolfsrissen in den letzten Wochen verunsichert, hätten kapituliert. Wallis